

nene Büchlein unsers ausgezeichneten Mykologen wird gewiss allen Freunden der Pilzkunde ein höchst willkommenes Geschenk seyn. Es behandelt nach analytischer Methode sämtliche in der *Epicrisis syst. mycolog.* des berühmten Fries aufgezählten Pilze und wird bei der grossen Menge und schwierigen Kenntniss derselben zur Aufsuchung und sichern Bestimmung der Arten ein vortreffliches Hilfsmittel nicht nur für den Anfänger, sondern auch für den Kenner seyn. Die analytischen Tabellen sind von Herrn Trog mit einer Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit gearbeitet, die nichts zu wünschen übrig lässt, wobei ihn seine gründliche Kenntniss und seine herrliche Sammlung gewiss nicht wenig unterstützt haben.

In Verbindung mit dem geschickten Pflanzenmaler Bergner gibt derselbe noch ein anderes Pilzwerk heraus, unter dem Titel: „*die essbaren und giftigen Schwämme der Schweiz*, Bern, bei Huber et Comp. in Fol.“ — Bis jetzt sind 4 Lieferungen erschienen. Ich wüsste von diesem Buch, das gewiss neben andern ähnlichen Werken sich die verdiente Geltung verschaffen wird, nichts auszusetzen, als dass es dem Herrn Verf. nicht beliebt hat, dafür ein kleineres Format zu wählen, wodurch der Preis ermässigt und somit eine noch weitere und allgemeinere Verbreitung desselben möglich gemacht worden wäre. Bei seiner jetzigen Ausführung ist aber der Preis (4 Rthlr. preuss. Ct. für 1 Lief. à 6 Taf.) mässig zu nennen. (Aus einem Privatschreiben an die Redaction d. d. 15. Septemb. von Hrn. Prof. Wydler in Bern.)

Hr. Apotheker Hausleutner in Reichenbach theilt uns die interessante, durch getrocknete Exemplare belegte Nachricht von der Entdeckung einer für Deutschlands Flora neuen, höchst interessanten Pflanze mit. Es ist die *Aldrovanda vesiculosa*, welche Hr. Hausleutner so glücklich war, am 8. August l. J. in Oberschlesien (der nähere Fundort wird nicht angegeben) in mehreren schönen Exemplaren aufzufinden.

Personal - Notizen.

Ehrenbezeigungen. Hr. Med. Dr. Gärtner zu Calw ist von Sr. Majestät dem Könige Friedrich August von Sachsen für die Ueberreichung seiner Beiträge mit einer kostbaren Tabatière beschenkt worden, und Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm von Württemberg hat denselben an seinem fünfzigjährigen Doctors-Jubiläum mit dem Orden der Württembergischen Krone decorirt. — Die Hrn. Prof. Kunze, Pöppig und Schwägrichen in Leipzig sind bei der am 1. Juli l. J. stattgehabten feierlichen Proclamation der neubegründeten kön. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse ernannt worden.

Beförderung. Prof. Schleiden in Jena hat einen Ruf nach Giessen als Prof. der Botanik und Director des botan. Gartens an Wilbrand's Stelle abgelehnt, von der grossherzogl. Regierung aber eine ansehnliche Geldzulage und die Ernennung zum ordentl. Honor. Prof. in der medicinischen Facultät erhalten.

Todesfälle. Am 5. Juni starb nach einer langen und schmerzhaften Krankheit George Loddiges, der Sohn des verstorbenen Conrad Loddiges, welcher den berühmten Handelsgarten zu Hackney gründete. Er war geboren am 12. März 1786 und zeichnete sich besonders durch den unermüdeten, keinen Aufwand scheuenden Eifer aus, das von seinem Vater begründete Institut mit den grössten botanischen Seltenheiten zu bereichern und wissenschaftlichen Forschungen zugänglich zu machen. Einen Beweis dafür gibt das unter dem Titel „Botanical Cabinet“ erschienene Werk, welches von 2000 der in der Anstalt zu Hackney befindlichen Pflanzen Abbildungen liefert, wovon 1700 Hr. Loddiges selbst zeichnete. Dabei war er ein vortrefflicher Ornitholog und ein sehr geschickter mikroskopischer Beobachter. — Schon im vergangenen Jahre starben zu Marburg in Steiermark zwei eifrige Freunde der Botanik, Hr. Präfect Ulrich Speckmoser, welcher sein Herbar und seine Bücher dem Stifte Admont vermacht hat, und Hr. Joseph Präsens, der sich daselbst als Arzt niedergelassen und mehrere Beiträge zur dortigen Flora entdeckt hatte.

A n z e i g e n.

Verkäufliche Chinesische Pflanzen.

So eben erhalte ich einige Sammlungen von Pflanzen, die Hr. R. Fortune in China gesammelt hat. Sie bestehen aus 200—295 Arten und der Preis der Centurie beträgt 25 fl. 12 kr. rh. Die Exemplare sind, mit wenigen Ausnahmen, schön, zum Theil ausgezeichnet schön. Es sind denselben Nummern beigelegt. Die Namen der meisten Arten werden nach und nach in dem Botanical Register bekannt gemacht werden.

Esslingen bei Stuttgart im September 1846.

R. F. Hohenacker.

Von Bruch's und Schimper's Bryologia europaea ist, so weit dieselbe bisher erschienen, ein vollständiges und gut erhaltenes Exemplar zu dem bedeutend herabgesetzten Preise von 60 fl. CM. oder 72 fl. rhein. (statt 105 fl. CM. oder 126 fl. rhein.) durch die Redaction dieser Blätter zu beziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Personal-Notizen 591-592](#)